

Aktionsgemeinschaft Contra Erweiterung Godorfer Hafen

Köln, den 8. Februar 2009 Pressemitteilung

- **Öffentlichkeitsarbeit der HGK: Verschweigen und täuschen**
- **Umstrittenes HGK-Gutachten sollte geheim bleiben /
Übertriebenen Polizeieinsatz mit falschen Informationen
provoziert?**

Die Häfen und Güterverkehr Köln (HGK) setzt bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit zum Hafenstreit weiter darauf, Fakten zu verschweigen und falsche Informationen zu verbreiten. Dabei verstrickt sich das Unternehmen in immer mehr Widersprüche.

HGK-Chef Bender behauptet erneut, Niehl sei voll und alle Flächen langfristig besetzt. Der Geschäftsführer von Planco Consulting, Gunnar Platz, verkündet gleichzeitig ein mittelfristiges Flächenpotential von 45.000 Quadratmetern in Niehl, bei dem die Mietsituation bereits berücksichtigt wurde. Auf dem Stapelkai fänden diese (von den Hafengegnern u.a geforderten) Umnutzungen sogar im Augenblick bereits statt. Wem soll man glauben?

Die HGK gibt öffentlich zu, dass das umstrittene Gutachten geheim bleiben und weder den Ratsmitgliedern noch den Kölner Bürgern präsentiert werden sollte. Das städtische Unternehmen bedauert sogar, dass die Kölner Öffentlichkeit nun über diese Informationen verfügt. Die verheerenden wirtschaftlichen und politischen Folgen einer derart untransparenten Informationspolitik sind im aktuellen Skandal um die Beraterverträge Kölner Lokalpolitiker zu begutachten.

Jetzt kommen auch neue Details zum übertriebenen Polizeieinsatz gegen die friedlich protestierenden Kölner Bürger ans Tageslicht. Laut HGK verfügte das Unternehmen angeblich über Informationen, dass sich zahlreiche Autonome zu Beginn der Rodungen in Bereitschaft hielten. Eine Information, die sich als falsch herausstellte. Damit provozierte die HGK offensichtlich einen massiven Polizeieinsatz, bei dem sogar ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera im Tiefflug über Senioren und Kleinkindern kreiste, die im Protestcamp auf Privatgelände demonstrierten.

Die HGK behauptet, den für Tiere tödlichen Zaun um die Sürther Aue erst als Reaktion auf die Protestaktionen der Hafengegner (Blockade des Baggers) aufgebaut zu haben. Ursprünglich sei kein Zaun geplant gewesen. Dies ist unwahr. Der Zaun, der das Naturschutzgebiet teilt, wurde bereits viele Tage vorher errichtet.

Weitere Informationen:
Helmut Feld
Tel.: 0170 230 95 17

E-Mail: helmut_feld@web.de